

16. Oktober 2015

Tokyo

Heute steht eine Stadtrundfahrt auf dem Programm. Sie beginnt wie gewohnt um 8.30 Uhr. Das Wetter ist heute bedeckt und es regnet leicht. Zuerst fahren wir mit dem Bus zum Meiji-Schrein, welcher sich in einem weitläufigen Park befindet. Diese Gedenkstätte erinnert an Kaiser Meiji und symbolisiert die starke Verbindung des Kaiserhauses mit dem Shintoismus, der alten Naturreligion Japans.



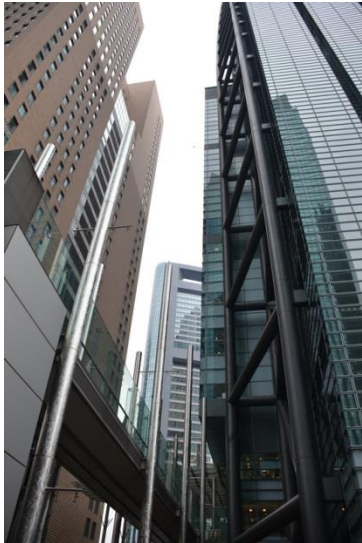
Anschliessend fahren wir zum Rathaus, wo wir mit dem Lift in den 48. Stock fahren und die Aussicht geniessen, die aber infolge der Wolken und des Nebels nicht sonderlich ausfällt. Bevor wir aber zum Lift zugelassen werden, müssen wir eine Gepäckkontrolle durch Sicherheitsleute überstehen, die jedoch sehr lasch durchgeführt wird.

Um 11.00 Uhr geht es weiter zum Kaiserpalast. Dieser liegt hinter einem grossen Kiespark, der abschnittsweise durch Grünflächen unterbrochen wird, auf welchem die typisch zugeschnittenen Bäume stehen. Leider sieht man aber vom Palast nicht besonders viel.

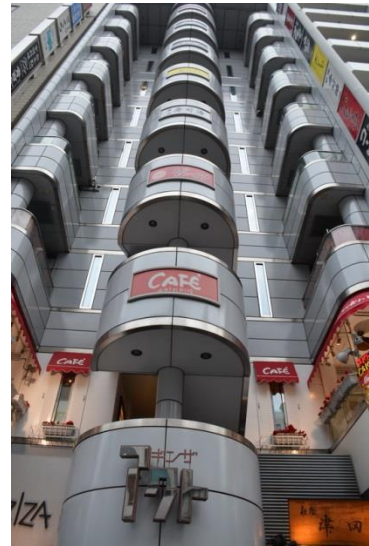


Als Gegensatz dazu besuchen wir danach das Denso Building und fahren mit dem Lift ebenfalls in das 48. Stockwerk. Die Sicht ist mittlerweile ein bisschen besser, aber leider immer noch durch das Wetter beeinträchtigt. Das Mittagessen nehmen wir gleich dort hoch oben im Restaurant Hokkaido ein und können dabei noch ein wenig über Tokyo schauen.

Wieder unten angelangt, bewegen wir uns inmitten hohen und architektonisch toll gebauten Hochhäusern. Wenn man bedenkt, dass Japan ein Erdbebenland ist, ist es schon erstaunlich, dass hier in Tokyo so hoch gebaut wird.



Schon bald darauf fahren wir weiter in den Stadtteil Ginza, wo wir in den vielen Geschäftstrassen herumlaufen, shoppen oder einfach nur schauen können, was es hier alles gibt.



Als letztes besuchen wir den Stadtteil Asakusa, wo wir den Kannon-Tempel „Sensoji“ besuchen. Der Weg dorthin führt über die belebte Ladenstrasse Nakamise-dori und durch das Donnerstor mit seiner 750 Kg schweren Laterne.



Für den Abschlussabend hat Kerstin für uns alle ein gemeinsames Nachtessen vorgeschlagen und Tische in einem Restaurant reserviert, in dem man wieder die Schuhe auszieht und an tiefen Tischen sitzt. Zum Glück mit einer Vertiefung für die Beine. Es soll eine typische, japanische Essenszeremonie geben, welche maximal zwei Stunden dauern darf. In dieser Zeit werden die servierten Speisen untereinander geteilt. Und trinken darf man erst, wenn der Chef (in unserem Fall Kerstin) die Ansprache gehalten hat. Nach einem solchen Essen soll es dann öfters noch in eine zweite und gar dritte Runde gehen, heisst, irgendwo in einer anderen Bar etwas trinken und danach vielleicht noch Karaoke-Singen gehen.

Das Essen schmeckt vorzüglich und Biere sowie Sake werden fleissig bestellt. Nach der Bezahlung gehen dann noch einige von uns in eine zweite und dritte Runde und haben tatsächlich Karaoke gesungen. Ich bin ausnahmsweise mal nicht dabei, nicht weil ich nicht singen kann, sondern weil mir noch das Packen bevorsteht. Anderntags erfahre ich, dass sie es toll gehabt haben. Hmm, da habe ich wohl etwas verpasst ;-).